

der Daunzeit, die im ganzen Gebiete nur sehr spärliche Bildungen hinterlassen hat.

Westlich von Andrasfalu steigt die Straße zum Bildstock am Ostende der Hochterrasse empor. Dem Südfuße dieser Terrasse entlang zieht eine Altwasserfurche, die in die Bühltterrasse des Waagtales eingeschnitten ist und von der Gschnitzterrasse bis auf wenige Wasserreste erfüllt ist. Letztere wird von einer Leiste von 5 *m* Höhe überragt, auf deren Eozänsockel ein dünnes Geröllband aufruht. Der Höhe nach könnte es der geringe Rest der Niederterrassenfläche des Waagtales sein. Der Vertikalabstand der stattlichen Hochterrasse von der Altwasserfurche beträgt 27 *m*, wovon, wenn die Quellaustritte die genaue Lage der Schottersohle angeben, 21·5 *m* auf die Schottermächtigkeit entfallen. Der Steilabfall ist bis zur ein- und ausgebogenen Kante mit Geröll überstreut. Die Verwitterungsschichte beträgt an der durch die Straßenanlage abgestumpften Kante 0·5 *m*, ist im Norden der Straße viel größer. Lesesteine sind in der grauschwarz gefärbten Ackererde selten. Die Terrassenoberfläche steigt gegen den Panski dub 651 *m* merklich an. Im Ostabfall der Hochterrasse verläuft 3 bis 5 *m* unter der Kante eine Stufe.

Östlich von der Enge von Andrasfalu ist das spornartige Ende des Hügels 661 *m* reich terrassiert. Zu beiden Seiten der Holzbrücke über den Jalovecbach beträgt die Höhe der Bühltterrasse 2 *m*. Der Sporn der hier 21 *m* hohen Hochterrasse entsendet zwei kurze, sich verschmälernde Ausläufer nach Osten und Norden. Auch hier ist unter der Kante der Hochterrasse, deren geröllfreie, gelbbraune Verwitterungsschichte 1 *m* mächtig ist, eine mit einer Kapelle besetzte 3·5 *m* niedrigere Stufe vorhanden. Bergwärts folgt Eozän mit geröllbestreuten Stufen von 20 *m*, 35 *m* und 10 *m* Höhe, von denen die untere der jüngeren Decke, die oberen der älteren Decke entsprechen. Die ältere Decke liegt demnach 85 *m* über der genannten Holzbrücke und 90 *m* über der Waag.

Der Hügel 661 *m* hat an seiner Westseite ein breites Stück Hochterrasse angelagert, das sich nach Nordosten ausspitzt. In dieser Richtung verläuft auch die zu einer Eozänrippe verschmälernte Erhebung. Sie ist über und über mit grobkörnigem